

Das Thema Cyber-Security ist hochaktuell. Da Spitäler mit dem Internet vernetzt sind, besteht für sie die Gefahr, Opfer eines Cyberangriffs zu werden. Die vorliegende Studie beantwortet die Frage, wie verlässlich Schweizer Spitäler gegen solche Attacken geschützt sind.

In den Grundlagen werden mögliche Schwachstellen sowie die Geschichte und die Entwicklung der Schwachstellen über die Zeit hinweg genau beschrieben. Die verschiedenen möglichen Angreifer sowie die Angriffsvarianten werden gleichfalls diskutiert.

Die Studie befasst sich ausdrücklich nur mit den technischen Zugriffen einerseits von extern, andererseits von intern. Ein Überblick über die verschiedenen Scanning Tools wird ebenfalls vermittelt. Aus den gewonnenen Messdaten wird ein neuer Standard Hospital Vulnerability Index (HVX) definiert. Durch diesen Index können Spitäler sehr einfach miteinander verglichen werden.

Schliesslich sind viele Massnahmen, um Cyberangriffe abzuwehren, in einem eigenen Kapitel Best Practices zusammengefasst.

MARTIN DARMS, 1971, Dipl. El. Ing. ETH, MBA.

Seit mehr als 20 Jahren im Bereich Forschung und Entwicklung in der Medizinalbranche in verschiedenen Positionen tätig.

Nach der Kantonsschule in Chur, Abschluss des Elektrotechnikstudiums an der ETH Zürich. Seither tätig im Bereich der Medizintechnik, regelmässige Einsätze in Spitälern weltweit. Durch grosse Erfahrung im Bereich medizinischer Geräteentwicklung und Integration in Spitalnetzwerke ist Martin Darms bereits früh auf die Gefahren durch Cyberangriffe aufmerksam geworden.

Diese Studie entstand als Masterarbeit zur Erlangung des MBA und liegt hier in aktualisierter und erweiterter Form vor. Die Studie untersucht, wie gut Schweizer Spitäler vor Hackerangriffen geschützt sind. Die jüngsten Ereignisse in Deutschland und in den USA haben drastisch vor Augen geführt, dass Angriffe nicht nur möglich, sondern bereits Realität sind. Die Cyberkriminalität macht vor Gesundheitseinrichtungen nicht halt. Die in der Studie präsentierten Resultate und Best Practises bieten Hand, grundlegende Gegenmassnahmen zu ergreifen.

Der Autor, mit romanischer Muttersprache, ist im Kanton Graubünden aufgewachsen und lebt heute mit seiner Familie in der Zentralschweiz.